



Julie Légère & Elsa Whyte

Geheimnisse der Hexen ★★★★★

Ihre Geschichte, ihre Magie, ihr Wissen

a.d. Franz. von Katharina Schmidt & Barbara Neeb

ill. v. Laura Pérez

arsEdition 2020 · 77 S. · 18.00 · ab 12 · 978-3-8458-3942-4

In diesen Tagen sollte in den Kinos eine Neuverfilmung eines Roald-Dahl-Buches starten mit dem Titel „Hexen hexen“. Dass es nicht dazu kam, hat mehr mit der laufenden

Pandemie zu tun als etwa mit dem Thema, das durchaus eine gewisse Beliebtheit hat. Das war wahrhaftig nicht immer der Fall, über Jahrhunderte war das Thema „Hexen“ von Strafandrohung und Verfolgung gekennzeichnet, etwa 30.000 Frauen sollen dem Wüten der kirchlichen und weltlichen Ankläger zum Opfer gefallen sein. In grauer Vorzeit wiederum waren zauberkundige Frauen als heilende und helfende Personen mindestens so angesehen wie heutige Ärzte. Wie kam es zu solchen Wandlungen? Was bedeutet es überhaupt, sich als Hexe zu betätigen? Und gibt es eigentlich nur hexende Frauen?

All diese Fragen beantwortet dieses großformatige und schlicht eindrucksvolle Buch, das viele Funktionen und Aspekte der Hexerei behandelt. Es beginnt mit einem geschichtlichen Rückblick auf zum Teil namentlich bekannte Frauen aus der Vorgeschichte, reale und fiktive Beispiele, welche Stellung und welche Bedeutung denen zukam, die sich mit den Kräften der Natur, nützlichen wie schädlichen, auskannten und ihr Wissen durch Generationen weitergaben.

Schnell wird klar, dass es vor allem in Zeiten, wo sich ausschließlich Frauen um das Haus, die Familie und das Vieh kümmerten, während die Männer mit Jagd und Kampf beschäftigt waren, auch ganz selbstverständlich ergab, dass eben Frauen die Wirkungen von Kräutern und Giften, aber auch von Zuwendung und Hilfestellung erkannten und nutzten. Spätestens jedoch, als sich die christliche Kirche aus Machtgründen gegen Natur und Wissensanwendung wandte, fielen gerade kundige und erfahrene Frauen in Ungnade. Mehrere Kapitel des Buches beschäftigen sich mit der geschichtlichen Entwicklung, stellen Beispiele vor und erklären Hintergründe. Mag manches auch schon bekannt gewesen sein, die logische Verfolgung von Spuren und Ursachen überzeugt hier auf ganzer Linie.

Doch es bleibt nicht bei historischer Betrachtung. Gerade der Umschwung in ein positives Bild der „Hexen“ als in Kenntnis und im Einklang mit der Natur lebenden Frauen nimmt



einen breiten Raum ein, sei es im Zusammenhang mit Literatur und Film oder mit der Emanzipationsbewegung. Zwar wird immer wieder deutlich, dass die typischen Kenntnisse der „Hexerei“ nicht automatisch an Frauen gebunden sind, dennoch liegt hier der Schwerpunkt. Und damit die Suche nach natürlicher Harmonie und heilenden Kenntnissen nicht vergessen wird, liefert dieses Buch im letzten Teil fast so etwas wie ein Lehrbuch, das zu Amuletten, Pflanzenwirkungen und rituellen Techniken erste Anregungen gibt.



All das wird in sehr angemessenen und gefühlsbetonten Texten angeboten, die aber auch in ihrem Satz und Layout eine besondere Atmosphäre verströmen. Und einen ebenfalls tiefen Eindruck vermitteln die Illustrationen, die vor allem in Schwarz-Weiß mit wenigen zarten Farbakzenten eine Mischung aus esoterischer und hermetischer Optik bieten, die sehr eingängig die Thematik visualisiert. Als Essenz vermittelt diese Darstellungsweise, dass sich in dem, was als „Hexe“ apostrophiert wird, genau die Verbindung von zarter Statur und großer Wirkmacht manifestiert, die den Männern früherer Zeiten Angst machte. Und diese Richtung empfiehlt das Buch auch den Mädchen und Frauen von heute: Nicht durch körperliche Kraft oder gar Gewalt, sondern durch Wissen und Verbundenheit mit den Kräften der Natur Stärke und Selbstsicherheit zu gewinnen. Dem kann man nicht widersprechen. Und vielleicht noch eine Zusatzbemerkung: „Hexen“ im hier verwendeten Sinne haben nichts, aber auch gar nichts mit Satanismus oder Teufelszeug zu tun. Wer das ins Feld führt, ist genau den „Verteufelungen“ der ängstlichen Kirchenmänner auf den Leim gegangen, deren unausgesprochene Ängste zu den Scheiterhaufen führten. Wissen ist niemals antichristlich gewesen und ist es erst recht heute nicht.

© der Abbildungen beim Verlag